

LEBEN ALS JÜNGER VON JESUS CHRISTUS

JÜNGER → übersetzt → **LEHRLING**
dann sind Jünger Jesu → Lehrlinge bei Jesus

A) Erwählung – Berufung – Berufung annehmen - Erwählung wird wirksam!

- + Joh 15,16: „... **ich** habe euch erwählt und bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibt“
- + Mt 16,24: „Will mir jemand nachfolgen, ...“
- + 2Petr 1,10: „Darum, liebe Brüder, bemüht euch desto mehr, eure Berufung und Erwählung festzumachen“
- + Eph 1,4: „Denn in ihm hat er uns erwählt, ehe der Welt Grund gelegt war, dass wir heilig und untadelig vor ihm sein sollten“

B) Wann bin ich also ein Jünger von Jesus??...

... nicht durch die Erfüllung moralischer Forderungen, sondern, wenn a) ich erkenne, dass Jesus mich aus Liebe berufen hat und b) ... ich die Berufung auch akzeptiere, annehme.

C) ABER: Hat mich Jesus denn schon als Jünger berufen?

Ja, ganz ohne mein Zutun, denn ...:

+ ... Es ist der Missionsbefehl von Jesus Christus in Matth, 28,19: „darum machet zu Jüngern alle Völker... und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen (geboten) habe“, der sich bis heute hin zu mir multipliziert und fortgepflanzt hat. Dieser Auftrag beinhaltet meine Berufung zum Jünger.

+ ... Die Jünger damals gaben es dann auch untereinander weiter:

1 Petr 2,9: „IHR ABER SEID das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige (nur Gott zur Verfügung stehende) Volk, das zum Eigentum (Besitz) Gottes gewordene Volk, damit ihr verkündigen sollt die herrlichen Taten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht“

D) **Erkenne ich das auch ganz persönlich, dass ich berufen bin, ein Jünger von Jesus zu sein?**

Mit deiner Entscheidung, Jesus als deinen Erlöser anzunehmen, ist Er auch der neue Hausherr in deinem Leben geworden und es **ist** der Ruf an dich ergangen: „**ICH habe dich berufen und dazu gesetzt, dass du hingehst**“ (Joh 15,16) **Gott spricht durch sein Wort zu dir! Verschließe dich dem nicht! Sei offen für das Reden des Heiligen Geistes!**

E) **Wie nehme ich die Berufung zum Jünger Jesu nun an?**

„Wer mir nachfolgen will ..“, heißt nicht, dass es meinem Belieben überlassen ist, IHM zu folgen, sondern, ob ich bereit bin, Seine Berufung, die ja schon erfolgt **ist**, anzunehmen. Entscheide dich jetzt, die Berufung von Jesus für dich als Jünger anzunehmen und sag dies am besten vor Zeugen zu Ihm!

Damit bist du ein Jünger von Jesus!


F) **Werde, was du schon bist!!**

- 1) **JÜNGERSCHAFT = das Geschehen mitten im Alltag, bei dem Jesus dich immer mehr mit sich verbinden und umgestalten darf, so dass ER durch dich mehr und mehr das tun kann, was ER möchte!!**


Joh 15, 8: „Darin wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt **und werdet meine Jünger**“

2) 4 HILFEN FÜR DICH ALS (BEGINNENDER) JÜNGER = 4 x „B“

+ Joh 8,31: „ Wenn ihr bleiben werdet an meinem Wort, so seid ihr wahrhaftig meine Jünger“

Die  **Bibel** ist für dich Gottes Liebesbrief, in dem Er besonders Seine Gedanken über dich und Seine Hoffnungen und Sehnsucht nach dir aufschreiben ließ. In dem Maß, wie du Jesus lieben lernst, wird auch deine Sehnsucht wachsen, Ihn in Seinem Wort zu suchen und zu begegnen. Berate dich dazu mit einem Teammitglied aus der Gemeinde über Hilfe in deiner spezifischen Situation!

+ Mt 26,41: „Wachet und **betet**, dass ihr in der Versuchung nicht fallt! Geist - willig; Fleisch – schwach“

 **Beten** = zunächst das Sprechen deiner Gebete. Wenn du versuchst, mal laut zu beten, wirst du vielleicht erschrecken, denn du rechnest ja dann damit, dass die Person, zu der du sprichst, auch anwesend ist und dich hört. Ja, dein Gott ist da und hört dich. Gerade nach dem Bibellesen ist die Chance, dass du versuchst, das Ihm laut zu sagen, was dich beim Bibellesen im Herzen bewegt hat. Und dann wartet Gott ja auch darauf, dass Er auch zu Wort kommt: es also lernen, „Gottes Stimme besser zu hören und zu verstehen“. Dazu sprich doch mal mit einem Teammitglied der Gemeinde, welche Erfahrungen es selber damit gemacht hat und wie es dir dabei helfen kann, selber erste Erfahrungen zu machen!

+ Apg 2,42: „Sie blieben aber beständig in der Gemeinschaft“  **Beziehungen untereinander**

Das Reich Gottes besteht in Beziehungen zwischen Gott und uns und in Beziehungen zwischen uns untereinander mit Jesus Christus in der Mitte. Gemeinde ist eine Gemeinschaft von Gemeinschaften. Vielleicht findest du in der Gemeinde eine Jüngerschaftsgruppe, in der du Liebe, Geborgenheit, Annahme, Wachstum und Korrektur erfährst und so hinwächst zu dem, was Gott mit dir vorhat. Freue dich!

+ 1 Kor 11,24: „... brach das Brot ...tut dies zu meinem Gedächtnis“  **Brot brechen**

Es ist unwahrscheinlich: Gott bietet sich uns an, Seinen Leib und Sein Blut unter den Zeichen von Brot und Wein essen und trinken zu dürfen. So tief macht Er sich mit uns eins!! Welch ein Gott! Lass das in dir nicht verblassen und nimm an der Mahlfeier der Gemeinde teil -- dir und der Gemeinde zum Segen! 4

G) Wegbegleiter und Vorbilder

✚ **WEGBEGLEITER:** 1 Thess 5,11: „Darum tröstet, ermahnt einander, einer richte den anderen auf ...“

Jesus hat keine Summe von Individualisten gewollt, die ihren geistlichen Weg als Einzelgänger gehen. Jesu Leute treffen sich in Hauszellen, Jüngerschaftsgruppen, in denen das obige Schriftwort mehr und mehr praktisch gelebt wird. Für die Bibel es ganz „normal“, dass Suchende und Fragende solche Wegbegleiter finden, die ihnen Hilfe sind auf ihrem Weg in die tiefere Beziehung zu Gott (Mose-Josua, Elia-Elisa, Johannesjünger, Paulus-Timotheus, viele Anreden in den Apostelbriefen). Uns begeistert dabei heute noch, dass und wie Gott uns Fischers auf dem Weg unserer eigenen Jüngerschaft seit 1970 zu Personen geführt hat, die uns Weghelfer waren: Liebe zur Bibel, unkomplizierte Gottesbeziehung, brennendes Herz, Haushalterschaft, Mitnehmen in den Dienst u.a... Sie waren uns einfach Vorbilder.

✚ **VORBILDER:** Phil 3,17: „... und seht auf die, die so leben, wie ihr uns zum Vorbild habt“

✚ Hebr 13,17: „Gehorcht euren Lehrern und folgt ihnen, denn sie wachen über eure Seelen und müssen Rechenschaft geben“. Es hat uns damals sehr gut getan, diese Vorbilder zu haben. Wir wussten uns auf unserem Weg, in Jüngerschaft hinein zu wachsen, einfach ein Stück mehr geborgen. Es gab mehr Sicherheit. Und diejenigen, die Gott nun stärker in diese dienende Verantwortung hineinnimmt, müssen bedenken, dass sie Jesus umso mehr Rechenschaft geben müssen (Lk 12,48). Aber sie dürfen auch nicht „kneifen“, wenn Jesus sie zu diesem Dienst ruft. Sie werden dabei selber reich gesegnet. So können wir:

✚ **WEGHELFER** untereinander sein und in Freude und Dankbarkeit diesen Weg gemeinsam gehen. Ich darf dir heute durch die Gnade Gottes Weghelfer sein, du mir vielleicht morgen oder einem anderen.

✚ So werden in dir nach und nach die Wesenszüge eines Jüngers geformt:

- Gott, unseren himmlischen Vater und Jesus über alles zu lieben und ihnen aus Liebe gehorchen zu wollen - Leiterschaft anzuerkennen, sich ihr unterzuordnen und ein loyales (treues) Verhalten zu ihr zu haben; das heißt, du redest nicht negativ über sie und attackierst sie nicht; bei Problemen wirst du mit ihnen auf der Grundlage des „Bundes der Barmherzigkeit“ mit ihnen sprechen -- wirst bereit zum Dienen, - wirst lernwillig, - zunehmend belehrbar und hast das Reich Gottes total auf dem Herzen! 5

H) Der „alte“ Mensch und die „liebe“ Seele ...

✚ Jesus spricht klare Worte: „der verleugne sich (1) selbst und nehme sein Kreuz (2) auf sich, ..wer sein Leben behalten (3) will, wird es verlieren“ (Mk 8,34/35)

In dem Maß, wie du Jesus gehören willst und der Heilige Geist durch deinen Geist herrscht, versucht deine Seele, dies zu verhindern. Sie möchte sich verwirklichen, möchte ein „bequemes“ Leben führen, scheut die Umgestaltung in das Bild von Jesus und hält an „Schutzmechanismen“ fest, um sich vor weiteren seelischen Verletzungen zu schützen. Ihr Verhalten und ihre Sehnsüchte werden mit 7 Hauptsünden charakterisiert:

Stolz, Habsucht, Neid, Zorn, Unkeuschheit, Unmäßigkeit, Trägheit/Bequemlichkeit.

Jesus findet klare Worte: 1) und 2) beziehen sich auf den „alten“ Menschen, 3) auf die Seele. Es ist unsere Verantwortung, uns in der Kraft des Heiligen Geistes gegenüber dem „alten“ Menschen zu verleugnen. 2) Der „alte“ Mensch der Unabhängigkeit ist gekreuzigt, und als Zeichen trage ich den Hinrichtungsbalken dieses „alten“ Menschen. Und bei 3) muss ich klar wissen: wenn ich dieses Eigenleben der Seele erhalten will und werde, gehe ich am echten Leben aus der Fülle Gottes vorbei - Schade, Zielverfehlung! **UND DU?**

I) Seelsorge und Jüngerschaft

Ein Jeder von uns lebt mit seelischen Verletzungen und aufgebauten Schutzmechanismen, die ihn vor weiteren seelischen Verletzungen schützen sollen. In dem Maße, wie ich noch große Defizite bei der Erfüllung der 4 Grundbedürfnisse „Liebe-Zärtlichkeit-Aannahme und Geborgenheit“ habe, werde ich nur sehr begrenzt offen sein können, von mir wegzuschauen und Jesus als Jünger nachfolgen zu wollen. Ich bin einfach zu sehr mit mir selber beschäftigt. Die Freiberger Bibelschule www.bibelschule-maranatha.de bietet dafür einen Seelsorgekurs an 6 Donnerstagen an, abends 20 Uhr -21.30 Uhr, vom 20.4.-1.6.2017 in der Christusgemeinde, bei dem es um die praktische Heilung unserer seelischen Verletzungen durch Jesus geht (siehe Flyer auf der homepage). **Wie sieht dein Lebensrucksack aus, damit du stärker freigesetzt werden kannst als Sein Jünger für die Nachfolge von Jesus?**

J)... hätte aber die Liebe nicht ...(1 Kor 13)

Die Größe der Liebe von Jesus zu mir und meine Errettung weckt in mir die Antwort einer zunehmenden, tiefen Liebesantwort zu IHM, meinem Erlöser. Diese Liebesantwort wird immer stärker der Motor in mir, dass ich selber in Jüngerschaft leben will und in anderen den Segen von Jüngerschaft so stark aufleuchten lassen möchte, dass sie selber Verlangen danach bekommen. Dabei geht es um die „agapé“, die beim anderen sein Heil möchte, diese Liebe, die sich verschenkt, ohne etwas zu erwarten. Diese Liebe bewirkt die Geduld, von der Jesus im Gleichnis vom Bauern spricht, der aussät und sich dann schlafen legt und geduldig wartet, bis die Saat aufgeht. **GENAU SO: Wenn bei Jüngerschaft nicht zunehmend diese Agapé-Liebe zu Jesus und der anderen Person vorherrscht, dann wird es bei dem:**

... der Jüngerschaft leben will: Krampf um die Erfüllung irgendwelcher Erwartungen anderer an ihn

... der Wegbegleiter ist: Abarbeiten von Vorsätzen, Programmen, Strategien, die ER umsetzen möchte.

Daraus entsteht dann ganz schnell Enge, Gesetzlichkeit und Druck. Und das Schöne, Begeisternde von Jüngerschaft: – dass ich „ja“ gesagt habe, mit dem Heiligen Geist Jesus nachzufolgen – das verblasst dann!! „Heiliger Geist, wirke du in uns diese verschenkende agapé, dass andere Jesus tiefer erkennen!“

K) Die eigentliche Zielrichtung von Jüngerschaft ...

... machet zu Jüngern ... DAS HINEINGENOMMENWERDEN IN EVANGELISATION mit doppeltem Ziel:

a) Die Rettung von Menschen in die Versöhnung mit ihrem Schöpfer durch das Opfer von Jesus Christus

b) Ausbreitung des Reiches Gottes: Jesus ging es aber letztlich um das Reich Gottes; Apg 1,3: zwischen Ostern und Himmelfahrt hat ER 40 Tage lang seine Jünger über das Reich Gottes gelehrt; Luk 9,60/61: „*du aber geh und verkünde das Reich Gottes... schau nicht zurück!*“ **Reich Gottes: das Geschehen und die geographische Ausbreitung, bei dem Gottes Herrlichkeit, Macht und Retterliebe durch die Erlösung von Jesus Christus und deren Verkündigung durch Seine Jünger offenbar wird!**

Nimmst du die Berufung zum Jünger von Jesus an mitzuwirken, das Reich Gottes zu verkünden?

Rechnest du mit der Möglichkeit, das von Jesus Empfangene auch anderen weiterzugeben?